

Leipziger Tageblatt

Anzeige.

N 268.

Mittwoch, den 25. September.

1833.

Ein Wort, den Zutritt zu den Abonnement-Concerten betreffend. *)

Für die neuen Veranstaltungen zu unsern Winter-concerten, diesem seltenen Kunstgenusse, dieser Ehre der Leipziger Bildung, haben wir neuen Dank zu sagen! Aber wir schließen an ihn eine Blöte, die wir schon längst auf dem Herzen hatten, und die wir gewiß im Elste aller abonnirenden Familien thun. Die auf bestimmte Personen lautenden Eintrittskarten dürfen an Andern abgegeben werden! Das ist nun bisher auch von den gewissenhaftesten Familien nicht so gehalten worden; vielmehr machte man sich ein Gewissen daraus, eine Karte unbenutzt liegen zu lassen, die einem Studirenden oder sonst einem unbemittelten Kunstfreunde einen so seltenen Genuss gewähren konnte! Man will diesmal dadurch zuvorkommen, daß man „nicht persönliche Billets“ darbietet; aber der Preis von 10 Thalern ist für solche Unbemittelte, namentlich für Studirende, auf die wir billig in einer Universitätstadt Rücksicht nehmen, viel zu hoch. Offen besehen, entspricht jenes Verbot, die persönlichen Karten an einen andern, versteht sich gebildeten und wohlstandigen, Kunstfreund abzutreten, weder dem Zwecke, noch der sonst bekannten Liberalität dieses Kunstvereines! Denn welches kann der Zweck dabei seyn? Der ausgesprochene lautet: „des eigenen Vortheils der Abonnenten wegen.“ Das heißt wohl: um die Ueberfüllung des Locals zu verhüten? Allein entweder ist es gerade ein besonderd ausgezeichnetes Concert: dann werden doch ziemlich alle Abonnenten und noch viel andere Gäste erscheinen, also die Ueberfüllung doch eintreten, wenn man nicht bei Ausgabe der Kartenanzahl auf den Raum selber überhaupt schon Rücksicht genommen. Oder

es ist ein gewöhnlich-gutes: dann wird ohnedies Raum genug bleiben, und warum sollte dieser nicht Andern vergönnt seyn, denen dadurch ein hoher Genuss würde? Ueberdies möchten, wie versauten will, bei der allerdings nötig gewordenen Erhöhung von den Abonnement-Preisen, der Theil nehmenden Familien viel weniger werden, und um Raum leider weniger Sorge seyn! Aber es ist wohl auch eine andre billige Absicht im Hintergrunde: die finanzielle, daß die, denen nicht durch Liberalität Karten abgetreten werden dürfen, sich solche lösen müßten! Doch das wird wieder bei gewöhnlichen Concerten schwerlich oft geschehen, höchstens in ganz ausgezeichneten, wo aber die Abonnenten ihre Karten schon meist selber gebrauchen werden! Also finanziellen Vortheil sehen wir nicht davon; im Gegenthell, wir wissen, daß Familien bei den erhöhten Preisen um so weniger Theil nehmen werden, wenn sie Karten, die sie oft liegen lassen müßten, künftig durchaus nicht ihren Bekannten zukommen lassen dürfen, wie in der Anzeige gedroht ist. Ein Nebenzweck könnte vielleicht seyn, die Gesellschaft wohlständig zu erhalten. Allein wenn eine Familie eine Karte zu solchem Genusse der Bildung anvertraut, von dem weiß sie gewiß auch, daß er den Anstand der Kunstreisende nicht verlegen wird, und wird dieser nicht verlegt, so mag immerhin jener Gast keiner der sogenannten Vornehmen seyn! Uebrigens kann sich wohl ein Solcher noch modester und würdiger benehmen, als Mancher, der bezahlt und den man nun schwerlich erst noch nach seinem Anstande fragen wird. Doch genug vom Zwecke, der augenscheinlich nicht erreicht wird, auch noch nie erreicht worden ist; denn wie gesagt, auch die vorzüglichsten Abonnenten haben bisher das Verbot nicht gehalten. Freilich war es ein Verfehlzug; aber es entschuldigt ihn fast die liberale Ansicht der Sache, die wir nun eben dazu

*) Eingesendet. D. Reb.

sehen wollen. Es ist offenbar gegen die Liberalität der Kunst und eines so liberalen Kunstvereins, wenn man Eintrittskarten, deren Platz nun doch einmal mit berechnet, und also frei ist, unbenuzt liegen lassen muß, oder sich nicht selber einmal einen Genuss versagen darf, um ihn einem Andern zu verschaffen. Man muß sich nur in die Seele eines unbemittelten Studirenden oder Hauslehrers hinein denken können, um sich hier zu einem öffentlichen Worte darüber gedrungen zu fühlen. Dem Studenten fehrt vielleicht nie eine Zeit wieder, wo er zuweilen solche meisterhafte Aufführung von Meisterwerken hören könnte, und eigene Mittel hat er dazu in der Studentenzeit am wenigsten. Eine der gebildeten Familien, die ihm Zutritt vergönnten — wie das, Dank und Ehre darum unserm Leipzig! jetzt oft geschieht — möchte ihm gern Gelegenheit verschaffen, dies und jenes Tonstück zu hören; aber die Karte darf nicht abgetreten werden, muß wohl gar unbenuzt liegen bleiben. Da giebt es wahrhaftig einen Fall, wo die Pflicht der Liberalität mit der Pflicht der Legalität kämpft. Also im Namen aller der unbemittelten Kunstreunde und gewiß aller abonnirenden Familien an Ihre Liberalität, verehrte Vorsteher des Concertvereins, die Fürbitte: wehren Sie nicht, daß man solchen Bekannten den uns von Ihnen bereiteten Genuss auch zuweilen vergönne; versagen Sie diesen nicht, was ihnen vielleicht nie so trefflich widerkehrt! Doch kein Wort weiter zu den ohnedies schon vielen! Ihre Liberalität bürgt uns für Gewährung unserer Fürbitte.

S t a b t t h e a t e r.

Sonntag, den 22. September.

Schon wieder eine plötzliche Krankheit, die unsern Erwartungen täuschte; dergleichen plötzliche Krankheiten sind aber nicht zu verwundern, da sie zum Ruf einer großen Schauspielerin gehören, und ganz besonders das Publicum den Werth ihrer Person fühlen lassen. Statt des früher angekündigten „Oberon“ sahen wir also:

Redaktion: DR. Bartschau.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach dem Beschuße eines Edlen Hochmeisen Raths sollen die auf dem Ruhthirmer Reviere befindlichen, besonders für Korbmacher geeigneten Weidennutzungen am Coburger Wasser, am faulen Graben unterhalb der hohen Brücke, und auf der Mannstädtter Weihweide in den ehemaligen Ziegelgruben, für dieses Jahr an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und sonstiger Beifügung, abgelassen werden.

Diejenigen, welche dieselben zu erstein gesannen sind, haben sich
Nachmittags um 2 Uhr in der Obersösterwohnung einzufinden, um ihre Gebote zu eröffnen.
Leipzig, am 21. September 1833.

Die Forstdeputation.

1) Eine Posse in 1 Act, von Th. Körner: „Der Wetter aus Bremen“, dessen Handlung kaum eine halbe Stunde dauerte.

Herr Ballmann, als Pächter Weit, genügte, seine Sprache zu verstehen scheint ihm schwer zu werden, auch hätte er bei seiner Bekleidung mehr auf die Entwicklung seines Gesichts sehen sollen.

Dem. Schulz als Gretchen, die in dergleichen Rollen ganz auf ihrem Platze ist, spielte mit der an ihr gewohnten Zuverlässigkeit und Festigkeit.

Herr Linke als Franz, ein junger Bauer, declas mite zu sehr.

2) Der Schwur, oder die Falschmünzer, komische Oper von Uebel.

Diese komische Oper hat an sich wenig komisches, und wir wissen nicht, woher dieselbe diesen Namen verdient haben mag, auch deutet die Musik durchweg nicht darauf hin. Die Aufführung der Oper wurde nicht vom Glück begünstigt, da Herr Eichberger (Edmund) nicht bei Stimme zu seyn schien. Uebel's Haupt kam es uns vor, als spiele er diese Rolle nicht mit Lust und Liebe.

Mad. Hahn, als Marie, scheint uns ihren Werth, da, wie wir gehört, sie unsre Bühne verlassen wird, noch recht fühlen lassen zu wollen. Obgleich sie an Umfang der Stimme verloren hat, so weiß sie diesem Mangel doch durch viel Flehfertigkeit abzuholzen, und es gelingt ihr nicht selten, dasselbe ganz dahinter zu verstecken. In den tieferen Tönen hat ihre Stimme noch immer viel Wohlklang und Metall.

Herr Hauser, als Capitán Johann, genügte, wie auch allgemein anerkannt wurde, im Gesange ganz, und mußte im zweiten Acte die Arie: „Ja ihr Thoren“ &c. da capo singen, jedoch fanden wir uns der Bemerkung nicht enthalten, daß er die Aussprache zu vernachlässigen scheint, ganz besonders aber muß er mehr Aufmerksamkeit auf die Haltung seines Körpers verwenden. Das stete Wiegen und Schwanken desselben, die beständig ausgespreizten Beine, die eingezogene Brust und der vorgestreckte Leib zeugen von keinem Unstände. Die Chöre waren nur schwach besetzt und schienen im ersten Acte nicht besonders fest zu seyn.

Da es Sonntag war, wurden alle gerufen, da es aber Sonntag war, schien keiner kommen zu wollen.

de Brey.

Bekanntmachung. Wegen nöthiger Reinigung des Locals können Donnerstag den 26. September d. J. weder Psänter versezt noch eingelöst werden.

Das Leibhaus allhier.

Büro für Schule.
Alle diejenigen verehrl. Eltern, welche gesonnen sind, für den Anfang des Winterhalbjahres den Bürgerschule Schüler oder Schülerinnen angeworben zu trauen, bitte ich, dieselben künftigen Sonnabend, den 28., oder Sonntag, den 29. September, vormittags von 8—1 Uhr, mir zur Einschreibung und Prüfung zu führen zu wollen. Der Director D. Mögel.

Anzeige. Heute, den 25. September, so wie den 26., 27. und 28., täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werden die zur Ausstellung von Kunst- und Gewerbszeugnissen, welche eröffnet wird, bestimmten Gegenstände im Kramer-Innungs-Saale gegen Empfangsberechtigung übernommen.

Wir bitten, bei verkauflichen Ausstellungsgegenständen den Preis mit anzugeben.
Leipzig, den 25. September 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. September, zweite Vorstellung des Herrn Alexander: *Le Paquebot, ou: Seul pour Sept, Vaudeville en un acte.* Herr Alexander wird die sieben Charaktere dieses Stücks allein spielen.

Vorher: *Der Goldschmieds Tochterlein*, altdänisches Eltengemälde von C. Blum.
Morgen: *Oberon, König der Elfen*, romantische Zauberoper von G. M. v. Weber.

A n n o d e c i g e.

Da der Phönix-Verein II. Abtheilung sich seit meiner letzten Anzeige vom 2. August d. J. wieder um 100 Mitglieder vermehrt hat, so sind dem zu Folge abermals 2 Personen bei der biesigen Lebensversicherungsgesellschaft statutenmäßig versichert worden. Es werden daher die resp. Inhaber der Interimsquittungen von Nr. 301 bis mit 400 hierdurch aufgesondert, die für sie ausgestellten Scheine gegen Rückgabe der Interimsquittungen bei mir, den Unterzeichneten, von dato an im Empfang zu nehmen.

Leipzig, am 25. Sept. 1833. G. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15.

Subscriptions-Anzeige.

Im Verlage von H. Reichensack in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeines deutsches

Conversations-Lexikon.

für die Gebildeten eines jeden Standes,

mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der lateinischen, französischen, englischen und italienischen Sprache, nebst der deutschen Aussprache der Fremdwörter, in X Bänden. Herausgegeben von einem Vereine Gelehrter. 1s Heft, 1—14r Bogen, Subscriptiopspreis: auf weißes Druckpapier 9 Gr., auf feines Schreibpapier 12 Gr., auf extrafeines Velinpapier 20 Gr.

Obgleich schon mehrere Werke unter ähnlichem Titel erschienen sind, so habe ich es dennoch gewagt, dem Publicum als neuestes Product dieser Art noch ein Conversations-Lexikon vorzulegen, und ohne dessen Vorzüge vor den existirenden ansführen und diese gleichsam in ihrem Werthe herabsehen zu wollen, glaube ich mit nur hierdurch das gehirte Publicum auf das nun erschienene erste Heft aufmerksam zu machen, daß wohl am besten die zweckmäßige Grundlage des Ganzen, und vorzüglich die zu einem Conversations-Lexikon gehörige, bezeugen wird, da dies ein

Werk seyn soll, aus dem eben sowohl der Gelehrte brauchbare Notizen, als auch vorzüglich der Nichtgelehrte deutliche Belehrung schöpfen kann, ein Umstand, der in den existierenden Werken dieses Namens nicht immer genug berücksichtigt worden ist.

Der innere Wert und die Reichhaltigkeit der einzelnen Artikel wird beweisen, welcher Fleiß auf die Bearbeitung derselben gewandt und wie keine Mühe gespart worden ist, das Ganze auf eine zweckmäßige und gefällige Art auszustatten.

Um jeder Anforderung des Publicums zu entsprechen und um etwas zur besondern Auszeichnung beizutragen, was noch in keinem Werk dieser Art in solcher Zusammenstellung zu finden ist, sind den verschiedenen Artikeln die gleichbedeutenden Benennungen in lateinischer, französischer, englischer und italienischer Sprache beigelegt worden. Auch soll von Werke seiner Zeit als Extra-Beilage ein besonderes Heft beigesetzt werden, das Monogramme von ausgezeichneten Künstlern und von historisch-berühmten Personen das Fac-simile ihrer Namensunterschriften enthalten wird.

Jeden Monat wird ein Heft von circa 12—16 Bogen erscheinen, wopon vier einen Band bilden, und wird bei dem vierten Heft eines Bandes der Titelbogen jedes Mal dazu gegeben.

Alle Buchhandlungen nehmen darauf Bestellungen und Subscriptions an.
Der niedrige oben angegebene Preis soll auch den Minderbemittelten in den Stand setzen, sich dieses allgemein nützliche Werk zur Belehrung und Unterhaltung anschaffen zu können, daher ich die Hoffnung hege, daß das geehrte Publicum dieses gemeinnützige Unternehmen durch gütige Berücksichtigung unterstützen wird.

Literarische Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Die phantastische

die lebensgefährliche Seite

der homopathischen Theorie und Curmethode,
nach medicinisch-moralischen Grundsätzen und von natur-, menschen- und staatsrechtlichen
Gesichtspuncten aus beleuchtet

durch

Theodor Friedrich Bals,

Doctor der Heilkunde und prakt. Arzt in Berlin, Mitglied mehrerer Akademien u. s. w.

gr. 8° Broschirt Preis 8 Gr.

E. S. Mittler in Berlin.

(Ist in der Ovt'schen Buchhandlung in Leipzig zu bekommen.)

Empfehlung. Einem geehrten Publicum empfehlen wir unsere, mit vielen neuen und interessanten Werken vermehrte **Lesebibliothek**, in Verbindung mit unserm, an Mannigfaltigkeit der Auswahl nicht minder reichhaltigen **Journalistum**; wobei wir durch Punktlichkeit und Ordnung die bisherige Zufriedenheit der geneigten Leser fortdauernd zu erhalten uns stets angelegen seyn lassen werden.

Leipzig, im Sept. 1833. **Märker'sche Lese-Anstalt, Barthels Hof, am Markt.**

Nachricht für Blumenfreunde.

E. Kruyff, Blumist aus Sassenheim bei Haarlem, empfiehlt sich allen Blumenfreunden mit seinem Lager von allen Sorten holländischer Blumenzwiebeln zu den billigsten Preisen, worüber der Katalog in seinem Meslogis, Petersstraße Nr. 120, dem Hirsche gegenüber, unentgeldlich zu haben ist.

Anzeige. In meinem Leihinstitut für Musik ist ein Hauptkatalog über alle Musikalien erschienen, welche bis jetzt in denselben aufgenommen worden sind. Ich habe vorzüglich Rücksicht genommen auf Piandfortemusik im weitesten Umfange, und glaube damit den Wünschen der Liebhaber entgegen zu kommen. Die Anzeige über die Bedingungen, welche gratis ausgegeben wird, sagt das Nähere. Der Katalog kostet 6 Gr.

Leipzig, im September 1833. **Friedrich Wied.**

Bekanntmachung. Ich zeige hiermit den Liebhabern des Pianofortespiels an, dass ich meine Flügel-Fortepiano für Sachsen nur an das wohlbekannte Pianoforte-Magazin des Herrn Fr. Wieck in Leipzig sende, wo die besten meiner Instrumente auch stets in schönster Auswahl zu haben sind und nach festen Preisen verkauft werden. Sie sind alle nach der neuesten und solidesten Bauart und von $6\frac{1}{2}$ Octaven Umfang, auch leicht von andern Flügeln zu unterscheiden. Wien, im September 1833. **Franz Bayer, bürgerlicher Fortepianomacher.**

Bekanntmachung. Von heute an befindet sich die Großherzogl. Weimarsche Lotterie-Haupt-Expedition von J. G. Prengels seel. Witwe im Brühl Nr. 418, in Hrn. Dr. Schwarzs Hause.

Bekanntmachung. Der unterzeichnete Agent der mercantilisch-pharmaceutischen Geschäfts- und Versorgungs-Anstalt zu Grimma benachrichtigt hiermit seine geehrten Geschäftsfreunde und Correspondenten, welche die diesjährige Michaelimesse besuchen werden, daß er zur Erleichterung der Geschäfte und Ablösung zeitraubenden Briefwechsels vom 29. September an in Leipzig anwesend seyn wird, und bittet um gütige Fortdauer Ihres schätzbaren Vertrauens bei künftig eintretenden Fällen.

C. G. W. Hamger aus Grimma,
logirt im weißen Schwan auf dem Grimma'schen Steinwege.

Empfehlung.

Ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publicum mache ich auf mein Lager von selbstverfertigten Herren-Kleidungsstücken aufmerksam, als: Ueberröcke in allen Couleuren, wattirt und mit Seide gefüttert, alle Sorten Mäntel und Luchpantalons in großer Auswahl, Westen in allen Qualitäten, als: Chaly, Atlas, Luch und allen Sorten Piques ic., Jacken und Hosen von Gesundheits-Molton, Barchend-Unterhosen und Schlafröcke in großer Auswahl im Preise von 3 bis 6 Thlr. — Im Kleidermagazin, Peterstraße Nr. 123, bei Fr. Neubert, Schneidermeister.

Empfehlung.

Mit diesem empfehle ich mich auch bevorstehende Messe mit diversen Sorten sehr sorgfältig fabrikirter Rauch- und Schnupftabake zu den billigsten Preisen, so wie mit meinen abgelagerten alten guten Holländischen und Bremer Cigarro's. Carl Groß, Nr. 1181, auf dem Grimma'schen Steinwege.

Empfehlung. Die mit so vielem Beifall aufgenommenen

Patent-Oblaten mit Buchstaben, zum Siegeln ohne Petschaft,
in Schächtelchen von 1000 Stück à 2 Gr., sind wieder in allen Buchstaben eingetroffen bei
Gustav Rus, Grimma'sche Gasse Nr. 758, Herrn Conditor Felsche gegenüber.

Empfehlung. Mit seinem vollständig assortirten Lager

guter ausgetrockneter Bremer Cigarren,
von den feinsten bis zu den geringsten Gattungen, empfiehlt sich

Gustav Rus, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Empfehlung. Von dem bekannten Nürnberger ic. Schüßischen Wachstafet habe eine frische Sendung erhalten, und empfehle solchen bestens. Leipzig, den 20. September 1833.

F. A. Rein, unter dem Rathause.

Empfehlung. Austral-, Liverpool- und Studirlampen-Dochte sind in ganzen Stücken und Ellen zum Wiederverkauf billig zu haben, so wie Hohldochte in gewöhnliche Lampen, 3, 4, 5 Ellen für 1 Gr., wieder fertig geworben bei J. G. Districh, Posamentirer an der neuen Pforte.

Empfehlung. Bestellungen auf Druckfirmen werden angenommen, und schnell und billig ausgeführt bei Kretschmann und Gretschel, Katharinenstraße Nr. 367.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazen, diverse Rechnungen ic. werden zu jeder Zeit billig und gut linirt am alten Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, bei G. Prengel.

Verkauf. 200 Stück Jakutsk-Cabinet-Zobelselle und 3000 Stück seine Jakutsk-Heah sind zu verkaufen, im Heilbrunnen bei Herrn Rosen, im Hofe rechter Hand, eine Treppe hoch.

Verkauf. Wegen Ortsveränderung sollen mehrere gut gehaltene Meubles von Birnbaum, als: Spiegel, Uhren, Sopha, Divan, Secretair, Commoden, Stühle, Tische, Schränke und anderes Hausgeräth billig, gegen sogleich baare Zahlung, verkauft werden. Das Nähere im Lehmann'schen Garten, parterre rechts; Vormittags von 9 bis 2 Uhr Nachmittags.

Verkauf. Beste frische Paradiesäpfel und Palmenzweige sind noch billig zu haben bei

Marx & Heydenreich, Brühl, Lütermanns Haus Nr. 450.

Berkauf und Vermietung.

Es sind in der Hainstraße Nr. 353 bei der Witwe Hägemann, 2 Treppe hoch, fertige Betten und Matratzen zum billigsten Preise zu verkaufen, und diese Messe zu vermieten.

Zu verkaufen. Ein großer Erdglobus, 14 Zoll im Durchmesser, auf Holzgestell, mit Messing-Meridion, der 12 Thlr. gekostet, ist Veränderung halber für 3 Thlr. zu verkaufen. Nähere Nachweisung giebt die Expedition dieses Blattes.

Berkauf. Neue holl. und engl. Voll-Häringe werden in Tonnen, wie in Schoden, billig verkauft bei Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Groß Besten neuen Carol. Reis $2\frac{1}{2}$ Gr., ganz schön quellende Graupen $2, 1\frac{3}{4}, 1\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{4}$ Gr. desgl. Grüne $1\frac{1}{2}$ Gr., desgl. Grieß, frei von Mehl, 2 Gr., Perlago $2\frac{1}{2}$ Gr., echte Eier-Faden-nudeln 3 Gr., bestes gebirg. Kartoffelmehl 2 Gr., ff. Hall. Weizenstärke 2 Gr., gemahne reine Möhren 3 Gr., beste süße Bamberger Pflaumen $1\frac{1}{2}$ Gr., desgl. Saalyflaumen $1\frac{1}{2}$ Gr. das Pfund., besten Hirse $1\frac{1}{2}$ Gr., Linsen $1\frac{1}{2}$ Gr. die Kanne, extraf. Garassao-Bischofessen 1 Gr. und 2 Gr. das Glas, empfiehlt und verkauft G. Mettau, unter der Nicolaischule.

Meinen resp. Kunden zur Mittheilung, daß ich auch während der Messe in meinem zeitberigen Gewölbe bleibe und nicht räume.

* * * Ich empfinde heute eine Sendung festgeräucherter Cervelatwürste von bestem Geschmack, welche ich à Pfund 7 Gr., im Ganzen bedeutend billiger, verkaufe.

C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

* * * Gothaer Schinken, im Gewicht von 4 bis 12 Pfund, und festen Winterspeck (welcher sich zum Spicken eignet), empfiehlt zu den billigsten Preisen C. F. Kunze, Nr. 290.

Berkauf. Unser Lager der schon voriges Jahr mit Beifall aufgenommenen **neuerfundenen chemischen Spardochte**

für alle Arten Lampen, worunter sich auch die beliebten rothen Küchenlampendochte befinden, ist jetzt auf das Vollständigste assortirt, und empfehlen solche zu den möglichst billigen Preisen C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

G e v a t t e r k ö r b c h e n
erhielten in großer Auswahl wieder, ingleichen silberne Pathen-Medaillen in allen Größen,
Gebrüder Ecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Pariser Steifarmel,
das Paar von 13 bis 18 Gr., verkauft Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Ludwig Schwabe aus Hamburg
führt außer seinem wohlbekannten Zoll-Lager diese Michaelimesse auch ein schön assortiertes Lager ostindischer Seidenwaaren, als:

Cohras, Cohras Dresses, Canaries und Bandanoes,
alle Sorten Crepptücher, so wie eine geschmackvolle Auswahl englischer und schottischer Modewaaren in Baumwolle und Wolle, worunter sich besonders gedruckte und carrierte Mantelzeuge auszeichnen.

Da er seinen Einkauf kurz vor der Messe in England persönlich besorgte, so ist er im Stande, die schönsten Gegenstände zu den billigsten Preisen seinen geehrten Gönnern anzubieten.

Sein Local ist im Lädermannschen Hause auf dem Brühl, dem Lager der Herren Zeichmann & Hagemann gegenüber.

Local-Veränderung.
A. J. Kuettmeyer aus Eupen

hat sein Lager niederländischer Tuche, Cashmirs, eigner Fabrik, von Nr. 401 (Kochs Hof) in Nr. 396 der Reichsstrasse, eine Treppe hoch, verlegt.

Eine ganz frische Sendung
französischer Stickereien,
 in Pellerines, Canneous, Taschentüchern, Einsätzen und Streifen, empfing
 Heinrich Schmidt, vormals W. Keilberg, Hainstraße Nr. 342, erste Etage.

Herrnhuter fein lackirte Waaren

in schönen Farben, als: Leuchter, Kaffeebreter, Zuckerdosen, Schreibzeuge, Studirlampen, Theemaschinen, Hochstöck und Sparbüchsen &c., wohlfeile Eisengussächen, als: Uhrgehäuse, Lichtschirme, Briefbeschwerer, Schmuckhalter und dgl. mehr, so wie auch andere Galanteries und kurze Waaren sehr verschiedener Art, verkaufe ich zu billigen Preisen.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasmühlenschens.

Leop. Göde & Comp. von Dresden

empfehlen sich zu nächster Michaelismesse mit ihrem wohlassortirten Lager von bunten, weißen und gestreiften Canevas in allen Breiten, Grosslinon, Steif-Mousseline, Fenster-Gazen, Marly, Bass-Bändern und Platten, Drahtbändern, übersponnenem Draht, Gimpe, Strohhüten-Geslechten und Bordüren. — Ihr Local befindet sich auf der Reichsstraße Nr. 537, erste Etage, dem Salzgäßchen gegenüber.

Geistner & Sohn,

aus Großpöhla bei Schneeberg,

empfehlen sich mit einem schön assortirten Lager von Zwirnspitzen und Stickereien, so wie von echten weißen Blondinen, eigner Fabrik, zu den billigsten Preisen, und stehen nächste Messe in der Stadt Hamburg Nr. 8.

Patz & Comp.,

aus Oelsnitz im Voigtlande,

empfehlen sich ihren geehrten Geschäftsfreunden mit ihrem Lager baumwollener Tücher, Bettzeuge u. s. w. Ihr Stand ist im Schuhmachergäßchen, von der Reichsstraße herein rechts, Gewölbe Nr. 18.

Schmidt & Brückner,

aus Plauen im Voigtlande,

Mousselin- und Broderie-Fabricanten,

empfehlen sich mit ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichsstraße Nr. 430, erste Etage im Erker, vom Brühl herein rechter Hand.

H. Wolfsohn aus Dresden

sucht, erneuerten Aufträgen auswärtiger Häuser zufolge, nachbenannte Gegenstände für die höchstmöglichen Preise einzukaufen, als: alle Sorten alter und neuer Brabanter und Brüsseler Spitzen, damastnes Tischzeug und Handtücher, antike Meißner Porzellaine, alte gemalte und geschliffene Glaspokale, Rubinglas und alle andere Antiquitäten. Sein Aufenthalt ist bis zum 8. October. Seine Wohnung Brühl Nr. 733, dritte Etage; in Dresden Scheffelgasse Nr. 177.

Blot & Delacourt aus Paris,

Fabricanten von Shawls, Chalys, Thibets, Mousselins laine, Gazes, Voiles

et Nouveautés, nebst einem Assortiment von superbis Terneaux

Longshawls und Tüchern,

beyvorstehende Michaelismesse im Hause des Herrn J. G. Schmidt, Nr. 380, neben Kochs Hofe am Markte, eine Treppe hoch.

Die
Blumen-, Seidenlocken-
und
Modewaarenfabrik
 von
Friedrich Reichardt aus Leipzig

empfiehlt sich auch zu nächster Messe mit einem vollständigen Lager der neuesten Artikel ihrer Fabricate, Herren- und Damen-Chemissetten, dergleichen Cravatten, neueste Façon in Arbeitsbeuteln, Halskragen, ein auserwähltes Sortiment von Blumen, so wie andern Herren- und Damen-Modewaaren, und wird sich durch die billigsten Preise aller dieser Gegenstände, so wie durch die gefälligste Bedienung, Jedem zu empfehlen bemüht seyn.

Ihr Lager befindet sich am Markte Nr. 1, in der ersten Etage.

Carl Schubert,
 am Markte, Ecke des Thomassgässchens,
 empfiehlt sein neu und vollständig assortiertes Lager von
Kunst- und Spielwaren
 aus den verschiedensten Fabriken, und darunter namentlich auch eine große Auswahl in Puppenköpfen, von den wohlfeilsten bis zu den feinsten, mit neuen Modesfrisuren, Gliederpuppen, Lederleibern, Gesichtsmasken, schön gestimmten Accordions und Mundharmonika's, Zaubscheiben, ganz wohlfeilen und feineren Tuschkästchen, Weiszügen und vielen andern Artikeln dieses Faches. — Streng rechtliche und die möglichst billige Bedienung sichert es seinen schätzbaren Abnehmern sowohl im Ganzen zum Wiederverkauf, als auch im Einzelnen zu.

C. F. Glier sen. & Comp.,
 aus Klingenthal in Sachsen,
 haben ihr Lager von
Gesundheits-Damen-
kämmen

im Gewölbe am Markte, neben der alten Rathswaage, unter Nr. 336.

F. H. Tarschinsky,
 Granaten-Fabricant, aus Turnau in Böhmen.
 Ich mache hiermit die höflichste Anzeige, daß ich mit meinen bestens assortirten echten böhmischen Granaten, so wie auch couleumten Steinen, hier angekommen, und in der Reichsstraße Nr. 431, bei Herrn J. C. Metzdorf, logire.
 (Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 268 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Mittwoch, den 25. September 1838.

Coloristen von Stickmustern

Können Beschäftigung erhalten in der Buchhandlung von N. Fries (neuer Neumarkt Nr. 632).

Angebieten. Ein Copist, welcher stets schnell gute und correcte Abschriften liefert, auch im Buchführen und in der Correspondenz gut zu verwenden ist, bittet um gesällige Aufträge. Zu erfahren in der Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe hoch.

Zu kaufen gesucht werden 4 Orangenbäume, ohne Citronen, von 2½ bis 3 Ellen Höhe, schön geformten Kronen, im gesundesten Buchs, Ansehen und Früchten.

Nachricht darüber wird erbeten in Reichels Garten, im alten Hof bei Trabert.

Gesuch. Ein Mann, welcher früher als Markthelfer gedient und sich keiner Arbeit scheut, sucht in dieser Messe Beschäftigung. Zu erfragen Burgstraße Nr. 188, in der Gastwirtschaft.

Gesuch. Ein fleißiges, in der Küchen- und Hausharbeit erfahres Mädchen wird sofort oder zu Michaeli. d. J. in Dienst gesucht. Nähere Nachricht Nr. 856 auf dem Brühl, 2. Etage.

Gesuch. Ein in der Küche nicht unerfahrenes junges Mädchen sucht sofort als Kd. in oder Stubenmädchen ein Unterkommen. Nähere Nachweisung erhellt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mann, der die Schweizer-Conditsprei erlernt hat, möchte hier so bald als möglich placirt zu seyn. Adressen bittet man unter N. im goldenen Einhorn bei Herrn Voigt, 2 Treppe hoch, abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch von 14 Jahren, welcher im Schreiben und Rechnen wohl erfahren ist, sucht diese Messe hindurch ein Unterkommen als Laufbursche. Näheres bezeichnet die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein einzelner Herr sucht ein gut meublirtes Logis von zwei Stuben, oder auch Stube mit Schlafbehältnis — wo möglich Sonnenseite. Adressen bittet man unter der Aufschrift R. L. in der Expedition dieses Blattes.

Meßvermietung.

Zwei elegant meublirte Stuben vorn heraus, nebst Alkoven, sind, einzeln oder zusammen, zu vermieten auf dem neuen Neumarkt Nr. 628, 2 Treppe hoch.

Meßvermietung. Zur nächsten und für kommende Messen sind vorn heraus zwei schöne Stuben mit Alkoven, einzeln oder zusammen, zu vermieten, worunter eine große und schöne Erkerstube ist. Nicolaistraße, unweit dem Brühl Nr. 529, zweite Etage.

Meßvermietung. Zwei schöne Zimmer nebst daran stoßendem großen Alkoven, in der Petersstraße, erste Etage, sind für diese Messe einzeln oder zusammen zu vermieten durch das Localcomptoir für Leipzig.

Meßvermietung. Ein großes helles Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage ist für diese Michaeli- und folgende Messen in besserer Meßlage zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 875 zu erfahren.

Garten-Vermietung. Da der Herbst zur Wahl und bequemen Einrichtung von Gärten die günstigste Jahreszeit ist, so werden diejenigen, welche für nächstes Frühjahr vergleichen zu mieten wünschen, benachrichtigt, daß noch einige schicklich und angenehm gelegene Räume in Gerhard's Garten von jetzt bis zum Februar unentgeldlich zu haben sind und der Mietzins dafür erst von diesem Zeitpunkte an gerechnet wird. Das Nähere bei dem Hausmannen Heyne daselbst.

Logis-Vermietung. In der Vorstadt ist eine geräumige, anständige Familien-Wohnung, erste Etage, mit Garten, zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. B. Fischer.

Vermietung. Ein kleines Familien-Logis ist Verhältnisse wegen noch diese Michaeli zu vermieten und in Nr. 121 parterre zu erfahren.

Vermietung. Eine Stube mit Schloßkammer, vorne heraus, ist nebst einer Niederlage während der Messe zu vermieten im Kupfergäßchen Nr. 662.

Vermietung. In der ersten Etage ist eine große Stube von 3 Fenstern mit noch einer daran stehenden zu einem Comptoir oder Waarenlager für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Eigentümer, im Salzgäschchen Nr. 587, zu erfahren.

Vermietung. Ein sehr schönes Logis, mit der Aussicht auf den Markt, ist von jetzt an, mit oder ohne Meublement, an ledige Herren zu vermieten und bei Madame Grimm unter den Colonnaden zu erfragen.

Zu vermieten. Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen ist von jetzt an ein ganz neu eingerichtetes Familien-Logis von 5 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, eine Treppe hoch in der Stadt zu vermieten und das Nähere zu erfragen durch die Exped. dieses Blattes.

Zu vermieten ist noch wegen eines eingetretenen Todesfalles eine neu eingerichtete erste Etage von 5 Stuben nebst Zubehör und bei L. W. Fischer im Local-Comptoir zu erfragen.

Siechs Schlafstellen sind für ordnungsliebende Leute offen. Zu erfragen in Nr. 885 auf der Windmühlengasse bei dem Haßmann.

Offene Schlafstelle. Auf dem Grimmaischen Steinwege Nr. 1256, eine Treppe hoch, ist für einen ordentlichen Menschen eine Schlafstelle offen.

Grosses Extra-Concert

im Schweizerhäuschen, morgen, den 26. September.

Ausser der grossen Symphonie, Nr. 4. B dur von Beethoven, werden mehrere andere ausgewählte Musikstücke, so wie die neuesten Tänze von J. Strauss, ein musikliebendes Publicum angenehm unterhalten. Der Anschlagezeitel besagt das Nähere. Der Anfang ist um 3 Uhr. Entrée à Person 2 Gr. Das Musikchor im Schweizerhäuschen.

Ergebnste Einladung.

Heute, Mittwoch, den 25. September, zu meinem letzten Garten-Concerte, werde ich meine werthesten Gäste mit frischer Wurst bestens bedienen. Nach beendigtem Concert findet Tanzmusik statt. Um zahlreichen Besuch bittet C. Janichen, Windmühlengasse Nr. 857.

Dank und Einladung. Indem ich hiermit für den mir zu Theil gewordenen Zuspruch bei den im Laufe dieses Sommers gehaltenen Garten-Concerten höflichst danke, lade ich zugleich zum letzten derselben, mit nachheriger Tanzmusik, morgen, den 26. September, ganz ergebnst ein, wobei meine verehrten Gäste mit frischer Wurst und andern Speisen, nebst guten Getränken, zu bedienen, ich mir gewiß angelegen seyn lassen werde. A. Sorge, in Reudnitz.

Verloren wurde von einem Burschen ein stählerner Sporn mit Feder. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen beim Schuhmachermeister Blume, im Brüdl Nr. 420, abzugeben.

Warnung. Zur 5ten Classe 4ter königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig ist von der Eigentümerin, deren Name hinten auf das Los geschrieben ist, von Nr. 34666 + Los verloren worden, vor dessen Ankauf gewarnt wird, da die nöthigen Vorkehrungen deshalb getroffen sind.

* * * Es ist mir vorige Woche aus meinem Gärtchen, in Herrn Reimer's Garten, auf eine auffallende Weise ein Drangerie-Stöckchen mit vier gelben Früchten und ein gefüllter Oleander gestohlen worden; die Töpfe sind mit R. von Rothstift gezeichnet.

Wer mir solche nachweist, erhält einen Thaler Belohnung.

J. G. C. Lehmann, Thomasgäschchen.

* * * Wenn Herr C. G. H....h aus B. bis Ende dieses Monats nicht bezahlt, werde ich mich deutlicher erklären. H....e.

Berichtigung.

Die Hausnummer meiner neuen Wohnung auf dem neuen Neumarkt ist nicht 618, sondern 628. D. Groß-Hoffinger.

* * * Wer zum Schimpfen seine Zuflucht nimmt, um seine Meinung geltend zu machen, für den dürften wohl auch die zureichendsten Gründe und Beweise nicht überzeugend genug seyn. Unus pro multis, c ommodi.

Mit Unwillen muß es jeden Unparteiischen erfüllen, wenn elende Scribler sich bemühen, den Werth eines so ausgezeichneten Künstlers, wie Herr Hauser ist, zu verringern.

A-Z.

* * * Wünschte es doch einer geehrten Theaterdirection, Früheres vergessend, gefallen, den hier anwesenden Herrn Kunst recht bald als Hamlet, Carl Moor, Ferdinand und Otto von Wittelsbach auftreten zu lassen, und ihn überhaupt für das derzeit vacirende Heldenfach wieder zu engagiren, wodurch dem Publicum so mancher schöne Genuss geboten und auch jedenfalls die Zahl der Abonnenten bedeutend vermehrt werden würde.

Mehrere Freunde des Theaters.

* * * Unser hochverdienter Theaterdirector, Herr Ringelhardt, wird von mehreren wahren Freunden seines Instituts höflichst ersucht, den hier so gesieerten Herrn Kunst, der jetzt anwesend ist, auftreten und so die Gelegenheit, dem Publicum Genuss zu bereiten, nicht vorbei gehen zu lassen!

D. E. F. G. K. u. L.

Ich bin kein Freund von eitlen Ruhme.

Von meinen heutzen Unverwandten,
Begleich von Freunden und Bekannten,
Nehm' ich von dieser Welt Abschied!

Und danke für die Freundschaft, Liebe,
Und für die thätige Menschenliebe,
Die Ihnen Gott belohnen wird. —

Johann Christoph Seyffert, Bürger und Zimmergeselle.

Geboren den 5. März 1751, gestorben den 19. September 1833.

Und ich, als seine hinterlassene Tochter, die ich ihn auf seinem halbjährigen schweren Krankenlager wartete, und mir gewiß keinen Vorwurf zu machen brauche, auch nur in etwas meine Kindespflicht versäumt zu haben, jedoch die Pflege nicht aus meinen Mitteln bestreiten konnte, sondern nur durch Sie, edle Freunde meines Vaters, Wohlthäter und Wohlthäterinnen: Ihnen sage ich meinen innigsten Dank für alle genossene Wohlthaten, die er in seinem hohen Alter so oft mit so herzlicher Liebe erhielt. Nach vielen Leiden war sein Ende doch noch sanft und ruhig, und gewiß wird mancher unter Ihnen ihm eine stille Thräne weihen. Mag Ihnen Gott belohnen, was ich nicht zu vergelten im Stande bin, hier und jenseits, dies ist mein herzlichster Wunsch.

Eleonore Winter, geborene Seyffert.

Familien-Nachricht. Heute wurde meine liebe Frau Ottilie, geb. Küstner, von einem Knaben glücklich entbunden.

Hamburg, den 21. Sept. 1833.

Charles De Liagre.

Thorjettel vom 24. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.
Dr. Weindl. Kräger, v. Bennhausen, im Kranich.
Dr. Graf Jezecky u. Dr. Poletillo, v. Warschau, v. durch.
Dr. Kfm. Sellier, nebst Familie, v. hier, v. Prog zurück.
Dr. Steuer-Rath v. Tenspolde u. Dr. Gymn.-Director Nardeimann, v. Münster, unbestimmt u. in St. Hamburg.
Hrn. Hdsl. Toponski, Kschim u. Schangos, v. Jassy, in Stegers Hause.
Dr. Kfm. Fellerow, a. England, v. Dresden, im H. de Russie.
Dr. Kfm. Dettel u. Dr. Farber Jankovius, v. Görlich, in St. Hamburg.
Dr. Kfm. Uhlmann, v. Görlich, in Küstners Hause.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Die Dresdner reitende Post.
Dr. Porte. Eichel, nebst Frau, a. Eisenach, v. Dresden, passieren durch.

Hrn. Kfl. Iähnle, Piers u. Kräger, v. Cottbus, in Nr. 349 u. bei Prof. Küdiger.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dr. Hdligsdiener Hödner, v. Magdeburg, in Eckarts Hause.
Dr. Hdligsdiener Schmühl, v. Wunsiedel, im H. de Bav.

Hrn. Stud. Aithosen, Zahn u. Soltan, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Kfm. Richter, v. Dresden, unbestimmt.

Hrn. Stud. Andersen, Petermann, Heinrichs, Schramm u. Wittmug, v. Göttlingen, im schw. Kreuze.

Dr. Hdligsdiener Adami und Dr. Hdligsdiener Müller, v. Dresden, im Elephanten.

Dr. Rölle, Hdligsfrau, v. Dresden, unbestimmt.

Hrn. Stud. Stagel, Parcival v. Greco, v. Halle, unbest. Mad. Schnabel, Hdligsfrau, v. Dresden, im bl. Sterns.

Dem. Wenk, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Kfm. Schmidt, v. Baunen, im H. Fürstenelegium.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Major Süller, in preuß. Diensten, v. Breslau, in der Sonne.

Dr. Kürschnermstr. Donisch, v. Baunen, und Dr. Fabr. Ellner, v. Seiffenhennsdorf, in Hannens Hause.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hrn. Kfl. Ehrendberg und Hüter, v. Berlin, in Dufours u. in D. Hofmanns Hause.

Hrn. Kfl. v. Kruisen, Heimenthal, Cohnig u. Gillmanns, von Düsseldorf, im Blumenberge, bei Weißflog, Latus u. in der Feuerkügel.

Hrn. Hdligscommis Wessenfeld, Ringel u. Kuhl, v. Düsseldorf, in Nr. 543, 506 u. bei Böhme.

Dr. Kfm. Barnhagen, v. Dortmund, in Nr. 404.

Dr. Kfm. Busche, v. Frankf. o. O., in Nr. 541.

Hrn. Kfl. Blank und Winckelmann, von Düsseldorf, in D. Hofmanns Hause.

Dr. Conditor Felsche, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Dr. Kfm. Ebel, von Berlin, unbestimmt.

Auf der Magdeburger Gilpost, um 2 Uhr: Dr. Baccal. Schön u. Dr. Stud. Hofmann, v. hier, v. Harz zurück,

u. Dr. Stud. Platner, v. Marburg, bei M. Wolf.

Hrn. Kfl. Bohler, Maurer und Lischfeld, v. Plauen und Schneeberg, in Schmidts Hause.

- Dr. Kfm. Dölling v. Schneeburg, in St. Hamburg.
Dr. Kfm. Eichfeld, v. Krafft, a/M., in St. Hamburg.
Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.
- Dr. Kfm. Eisenmann, v. Pforzheim, in Nr. 9.
Dr. Kfm. Lödler, v. Magdeburg, im gr. Schilde.
Dr. Leut. v. Goldammer, in preuß. Diensten, v. Halle, unbestimmt.
Dr. Commiss. Eiermann und Hrn. Kfl. Berend u. Lepke, v. Dessau, im Bele u. bei Seisert.
Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
- Dr. Kfm. Steinthal, v. Dessau, Dr. Kfm. Ruth, v. Löde, und Dr. Schausp. Kaiser, v. Modelwitz, unbestimmt.
Dr. Hdsm. Herzheim, v. Jena, im dt. Recht.
Dr. Commiss. Wiesenthal, v. Berlin, bei Bachmann.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Webendörfer, v. Zeulenroda, pass. durch, Hrn. Kfl. Schlicht u. Brendel, und Dr. Commiss. Marx, v. Berlin, in Nr. 100, im Hotel de Baviere u. unbestimmt, Hrn. Kfl. Steincke, Krämer u. Rosenberg, v. Berlin, im Hotel de Pologne, Hrn. Kfl. Piermann, Dondorf u. Wienet, v. Potsdam, Rostock u. Breslau, in Stieglitzens Hofe, bei Kirsten u. Cellingen, Dr. Kfm. Ebwe u. Dr. Hof-Juwelier Dann, v. Berlin, in Nr. 430 u. 467, Hrn. Partic. Kumlen u. Brown, v. London, im Blumenberge, Dr. Kfm. Pignot u. Mad. Heidemann, v. Berlin, im Hotel de Russie, Dr. Stud. Herfeld, v. Berlin, unbest. und Dr. Kfm. Sülter, v. Frankfurt a/M., in St. Hamburg.
- Dr. D. Wittig, Schausp., v. Mannheim, unbestimmt.
Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dem. Sellier, Dr. Kfm. Bernheim, v. Halle, v. hier, v. Hamburg zurück, Dr. Kfm. Holberg, Naturhistoriker, v. Kopenhagen, im gr. Schilde, Dr. Kfm. Lindinger, v. Bückeburg, bei Mandel, Dr. Behrhoff, v. Jever, bei Wagwig, Dr. Partic. Ringk, v. Hamburg, in Hohmanns Hofe, Dr. Kfm. Drucker, v. Magdeburg, und Dr. Stud. Wegscheider, v. Halle, unbestimmt, Hrn. Kfl. Maschwitz u. Meyer, v. Hamburg, in Nr. 5 u. 344, u. Hrn. Kfl. Dreyer u. Heike, v. Wolfsbüttel u. Homburg, in Stieglitz. Hofe.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
- Hrn. Lieut. v. Röder, v. Bergk und v. Villamowicz, in preuß. Diensten, v. Berlin, passiren durch.
Dr. v. Holläufer, v. Delitsch, im schw. Kreuze.
Dr. Kaim, Literatus, v. Berlin, unbestimmt.
Dr. Juwelier Maas, v. Dessau, bei Buderas.
Hrn. Kfl. Hagelberg, Alexander, Kuhn und Leopold, von Dessau, im g. Horne, dt. Recht, in Nr. 738 u. bei Barnecke.
Dr. Hdsm. Speyer, v. Dessau, in Nr. 743.
Dr. Fabr. Schwabe, v. Dessau, bei Waruecke.
Dr. Rosshdt. Heße, v. Dessau, bei Donner.
- R a n s d e r T h o r.
Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.
Dr. Hdgscommis Richter, v. hier, v. Annaberg zurück.
Dr. Stud. Tonnenbe, v. Hackington, in der g. Haute.
Dr. Hdsm. Goriba, v. Oberstein, in Nr. 605.
Hrn. Hdsl. Caesar, Wild u. Klein, v. Oberstein, in der goldenen Krone.
Dr. Hauke, Hdlsfrau, v. Fürth, bei Ströbel.
Dr. Kfm. Siegler, v. Pforzheim, in Nr. 583.
Dr. Kfm. Bing, v. Frankf. a/M. bei D. Wagner.
Dr. Kfm. Bourban, v. Paris, bei Mad. Weise.
Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.
- Dem. Kunze, v. Hamburg, passiren durch.
Dr. Weber Hauptmann, v. Ebersbach, in Nr. 484.
Dr. Kondger. Assessor v. Maydell, v. Riga, im g. de Russie.
Die Hamburger reitende Post, 19 Uhr.
Dr. D. Bach, nebst Familie, v. Merseburg, u. Dr. Pastor Gletscher, v. Wallendorf, passiren durch.
Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
- Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dr. Kfm. Billhofer, v. Nürnberg, bei Dr. D. Braune.
- Dr. Schausp. Hilberbrand, v. Hamburg, im halben Mond.
Dr. Gund. Milus, v. Klein-Korbetha, im Grünich.
Dr. Kfm. Jacobi, v. Gröd, in der g. Kugel.
- P e t e r s t h o r.
Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.
Dr. Papierhdt. Gundel, v. Stangengrün, im Xime.
Dr. Uhrenhdrt. Blessing, v. hier, v. Urach zurück.
Hrn. Kfl. Gerber v. Eichardt, v. Gmünd, u. Dr. Commiss. Bernhardt, v. Günzburg, in Kupfers Haus.
Von früh 5 bis Nachmittag 2 Uhr.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
- Dr. Fabr. Ischock, v. Merseburg, bei Liebig.
Dr. Criminol-Richter. Merkel, v. Zeitz, passirt durch.
Dr. v. Jagnew, v. Gera, im Hotel de Pologne.
- H o s p i t a l t h o r.
Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.
Hrn. Kfl. Kiechner u. Sobse, v. Chemnitz, bei Heinz und Spohnauer.
Dr. Kunstreiter Gärtner, v. Niedlinburg, bei Kirbach.
Dr. D. Gruner, Dr. Gaskw. Strickard u. Dr. Kfm. Merenstein, v. Gebelau, im Hotel de Pologne.
Hrn. Kfl. Reich u. Klingenthal, v. Altenburg, in Nr. 3.
Dr. Mendant Höhler, v. Halle, passirt durch.
Dr. Fabr. Hempel, nebst Sohn, u. Dr. Jemischer, Höhler, v. Chemnitz, in Nr. 825.
Dr. Hdsm. Eusler, v. Chemnitz, im Rosenkränze.
Dr. Schneidecmstr. Krüger, v. Chemnitz, bei Wallach.
Dr. Musikus Hermchen, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Dr. Kfm. Lüschen, v. Werthen, bei Pläger.
Dr. Kfm. Schreiter, v. Chemnitz, bei Körner.
Dr. Kfm. Klebe, aus Frankf. a/M., v. Altenburg, im Hotel de Russie.
Dr. Kfm. Mojigkeit, v. Delitzsch, in Rothens Hause.
Dr. Stud. Wachsmuth, v. Halle, unbestimmt.
Dr. D. Gerstäcker, v. hier, v. Gera zurück.
Dr. Kfm. Junpe, v. Annaberg, im Hute.
Hrn. Kfl. Siegel, Eisensstück und Beck, v. Annaberg, in Echterlins Hause.
Dr. Bäckermeir. Väschel, v. Belgern, im deutschen Hause.
Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.
- Dr. Hdsm. Schefler, v. Glauchau, bei Klaus.
Dr. Hdsm. Schneidenbach, v. Klingenthal, bei Riehl.
Auf der Kürnberger Diligence, um 7 Uhr: Dr. Hdgs commis Winter u. Mad. Seits, v. hier, v. München u. Zwittau zurück, Dr. Kfm. Raps, von Glauchau, in Nr. 444, Dr. Actuar Winkler, v. Borna, Dr. Stallmistr. Denker, v. München, u. Amalie Swanger, v. Berlin, unbestimmt, Dr. Kfm. Schmidt, u. Dr. Hdgscommis Rörner, v. Plauen, bei Leithold, Dr. Kfm. Sieb, von Biebrach, unbest., Dr. Kfm. Schickner, v. Plauen, bei Löbni, Hrn. Hdgscommis Krenkel u. Tischendorf, von Schneeberg, in Echolds Hause, Dr. Kfm. Krenkel, von Schneeberg, unbest., u. Dr. Fabr. Riedel, v. Meerane, im Frauen-Collegium.
Auf der Annaberger fahrenden Post, 18 Uhr: Dr. Grümeyer und Mad. Voigt, Hdlsfrauen, v. Chemnitz, bei Kluge und in Bottmanns Hause, Dr. Kfm. Merkel, v. Annaberg, bei Klossig, Dr. Fabr. Küllies, v. Berlin, unbest., u. Dr. Kfm. Renken, v. Scheibenberg, in Nr. 386.
Hrn. Kfl. Gimmerich u. Vogelsang, v. Frankenberge, bei Seidel.
Die Kreisberger fahrende Post, 210 Uhr.
Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
- Hrn. Buchm. Mathesius und Schneider, von Deberau, in Nr. 208.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
- Dr. Kunstreiter Carée, nebst Familie, v. Geesee, bei Kirbach.
Eine Staffette von Borna, 14 Uhr.
Dr. D. Uhlig, v. Kochitz, bei D. Schellwig.
Hrn. Kfl. Kolle, Göthe, Bodisch u. Gurlich, v. Glauchau, in Nr. 544 u. bei Bolgt.
Dr. Kfm. Wagner, v. hier, v. Altenburg zurück.